



Gute Schule – heute und morgen

Was zählt, wenn sich vieles verändert:
Vier konstante Faktoren für eine qualitativ
gute Schule.

Die Erwartungen an die Schule sind gross. Die Finanzen der Kantone und Gemeinden sind angespannt. Genügend ausgebildete Lehrpersonen zu haben, ist nicht selbstverständlich. Diskussionen über Fächer, Sprachen und Inhalte werden geführt. Müssen geführt werden – immer wieder und immer unter wechselnden Voraussetzungen und Haltungen.

Doch mit Blick auf die Schule und deren Qualität können wir festhalten, dass in all den aktuellen und kommenden Diskussionen und Haltungen die folgenden vier Faktoren für eine qualitativ gute Schule Konstanten sind:

1. Gute Lehrpersonen

Spätestens seit den viel zitierten Hattie-Studien ist erwiesen, dass der grösste Faktor in Bezug auf Schul- und Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern die Lehrpersonen sind, welche den Unterricht gestalten. Die Hauptaufgabe der Gesellschaft ist es somit, dafür zu sorgen, dass sie gute Lehrkräfte hat.

2. Gute Aus- und Weiterbildung

Um an gute Lehrpersonen zu kommen, braucht es eine gute, praxisorientierte Ausbildung. Darin enthalten muss auch die Selektion sein, und die Eignung für den Lehrerberuf muss abgeklärt werden. Und Lehrpersonen müssen sich auch permanent weiterbilden können.

3. Gute Rahmenbedingungen

Zu den Rahmenbedingungen gehören die Anstellungsbedingungen, die strukturellen Möglichkeiten, Probleme und Schwierigkeiten lösen zu können, oder Klassengrössen, um nur ein paar aufzuzählen. Rahmenbedingungen sind am stärksten den politischen Diskussionen ausgesetzt. Die Gesellschaft tut gut daran, auch in Zeiten von Spardruck gute Rahmenbedingungen in der Schule zu erhalten und zu fördern. Sie sind eine Investition in gute Schulen, gute Lehrpersonen und damit gut für die Schülerinnen und Schüler – und damit für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Die Gesellschaft tut gut
daran, auch in Zeiten
von Spardruck gute
Rahmenbedingungen
in der Schule zu erhalten
und zu fördern.

4. Gute Infrastruktur

Gebaute Infrastruktur ist am schwierigsten zu verändern. Einmal gebaut, muss sie über Jahrzehnte hinweg ihren Dienst erfüllen und kann kaum noch angepasst werden. Das heisst zweierlei: An Orten, wo man neue Schulräume planen und bauen kann, braucht es den Mut, tatsächlich für die Zukunft zu bauen und nicht nur



Herkömmliches zu kopieren. Und an allen anderen Orten muss versucht werden, das Beste aus der vorhandenen Infrastruktur herauszuholen – was in manchen Schulhäusern durchaus eine Herausforderung ist.

Um die Qualität an unseren Schulen zu sichern, müssen wir gut auf diese vier Faktoren achten. Damit erhalten wir auch für die Zukunft qualitativ hochwertige Schulen!

MICHAEL OCHSENBEIN
Präsident LSO